

Park um Haus Voerde und Bad wächst

Für den Erhalt des **Freibads** argumentiert der Förderverein auch mit der idyllischen Lage im **Landschaftspark** um Haus Voerde. Das **Drei-Ringe-Konzept** der Grünanlage hat die Stadt in Teilen bereits umgesetzt. Baudezernent Wilfried Limke erläutert die weiteren Schritte.

VON ULRICH SCHWENK

VOERDE In seinem Einsatz für den Erhalt des Voerder Freibads an der Allee wuchert der Förderverein auch mit diesem Pfund: die Lage des Schwimmbads im Landschaftspark um Haus Voerde, sein Anteil am Naherholungswert dieses grünen Umfelds. Die erwähnte Parkanlage ist das Ergebnis eines Wettbewerbs unter Landschaftsplanern im Jahr 2003. Den Siegerentwurf des Weseler Architekten Fred J. Störmer setzt die Stadt seither Schritt für Schritt um. Der Planer betonte damals ausdrücklich: Das Freibad soll erhalten bleiben.

Übergang zur Mommniederung

Die Gestaltung des Landschaftsparks schreitet nach einem Drei-Ringe-Konzept voran. Im Zentrum steht Haus Voerde. Den ersten Ring bildet der Wassergraben um die vormalige Trutzburg. Den zweiten, mittleren Ring machen die Wiesen um Haus Voerde samt Spazierweg aus. Der dritte, äußere Ring reicht im Norden bis zum Scholtenbusch, im Süden zur Steinstraße, im Osten bis kurz vors Schulzentrum und im Westen zur Frankfurter Straße, wo sich nahtlos das bis an den Rhein heranreichende Naherholungsge-



Sichtachsen vom äußeren Ring in Blickrichtung auf **Haus Voerde** sind ein Bestandteil des Parkkonzepts.

RP-FOTO: MARTIN BÜTTNER

biet der Mommniederung anschließt. Das Freibad Voerde ist ein im architektonischen Siegerentwurf fest verankerter Bestandteil

dieses dritten Rings. Ein weiteres Element ist der Hochzeitshain am Hochzeitsweg, wo Bürger zur Feier besonderer Anlässe Bäume pflan-

zen. Diese Chance wird so gut angenommen, dass die Ausgangsfläche bereits ausgeschöpft ist und die Stadt nun eine „behutsame Ausdehnung“ anbietet, wie Voerdes Baudezernent Wilfried Limke erläutert.

Drei Baumgruppen pflanzen

Ebenfalls bereits umgesetzt vom Störmer-Entwurf ist die Villenbebauung am Scholtenbusch mit vier herrschaftlichen Gebäuden. Noch nicht abgeschlossen ist die Anlage von so genannten Sichtachsen vom dritten Ring in Richtung Haus Voerde. Das Parkkonzept sieht in einiger Distanz um das Wasserschloss als Fixpunkte mehrere Baumgruppen vor, von denen aus Spaziergänger das Haus Voerde aus ungewohnten Perspektiven betrachten können. Die Stadtverwaltung habe zu diesem Zweck laut Limke behutsam Schneisen ins dazwischen liegende Grün geschnitten und stutze es regelmäßig nach. Vier Baumgruppen im Nordosten seien schon gepflanzt, drei weitere im Süden würden noch folgen.

Wo ehemals die Vorburg von Haus Voerde stand, zeichnen beim Weihnachtsmarkt Bühne und weiße Zelte nach. Baudezernent Limke zielt darauf ab, den Umriss des Bo-

INFO

Bäderekonzept

Stadt Die Verwaltung arbeitet daran, das extern erstellte Bädergutachten auf seine Umsetzbarkeit hin zu prüfen. Dazu werden die Erkenntnisse und Empfehlungen des Gutachters im Licht der speziellen Voerder Umstände und Erfordernisse betrachtet und bewertet.

Politik Baudezernent Wilfried Limke glaubt nicht, dass die Verwaltung in der nächsten Sitzungsfolge von Ende September bis Oktober bereits konkrete Ergebnisse vorlegen kann. Die zuständigen Ausschüsse könnten aber womöglich Zwischenstände erfahren.

dendenkmals permanent sichtbar zu machen; auf eine konkrete Methode hat er sich noch nicht festgelegt. Hervorheben will Limke zudem den Standort des früheren barocken Gartens im Süden und Osten von Haus Voerde. Dies soll dezent geschehen, etwa durch Rasen, der sich vom übrigen Boden abhebt und so die Konturen des ehemaligen Gartens hervorhebt. Gerne möchte Limke darüber hinaus Info tafeln für Spaziergänger aufstellen.